

## Zum Gedenken

### Wir gratulieren ganz herzlich:

- Siegfried Schreiter und Egon Storch zum 90. Geburtstag,
  
- Dr. Wolfgang Brekle, Wolfgang Drieschner, Reinhold Emmrich, Hans-Joachim Kronbiegel, Ludwig Lenk, Doris Schöpe und Klaus Weisbach zum 85. Geburtstag,
  
- Roland Aigner, Friedrich Bohndorf, Walter Münch, Wilfried Reimann, Helmut Schlesier, Horst Schulze, Gerhard Silbermann, Joachim Spänig und Manfred Vogel zum 80. Geburtstag,
  
- Dr. Lothar Baer, Bernd Espig, Dietrich Galle, Dr. Gerhard Gruner, Siegmund Höntsch, Hans Mannack, Karl-Heinz Meyer, Fritz Nowusch, Dieter Saemann, Siegfried Wäldchen, Wolfgang Weller und Jürgen Zinke zum 75. Geburtstag,
  
- Wolfgang Dietrich, Tilo Dörfel, Harry Hauck, Regina Neitsch, Christoph Rauner und Wolfgang Reichel zum 70. Geburtstag sowie
  
- Siegmund Bräuer, Wolfgang Flechsig, Friedhard Förster, Günter Geyer, Ernst-Hartmann Gottschlich, Andreas Henke, Dr. Wolfgang Horn, Manfred Kleider, Hans-Joachim Lempe, Christoph Mann, Günter Milbredt, Steffi Müller, Bernd Rehn, Eckardt Rudolph und Helmut Slomma zum 65. Geburtstag.

### Albrecht Demmig

geboren am 25. Mai 1922  
gestorben am 9. April 2015

Ein großes Herz für die Natur hat aufgehört zu schlagen. Im bemerkenswerten Alter von 92 Jahren starb am 9. April 2015 der beliebte Plauener Biologielehrer und Naturexperte Albrecht Demmig. Bekannt als Vater des Plauener Naturschutzkabinetts am Fuchsloch und des Paul-Schulz-Lehrpfads wirkte Albrecht Demmig von 1960 bis 2003 als Kreisnaturschutzbeauftragter und nach Niederlegung dieses Ehrenamts noch jahrelang als ehrenamtlicher Naturschutzhelfer im Raum Plauen.

Von Kindheit an galt sein besonderes Interesse der Natur mit allem, was dazu gehört. Angefangen hatte alles mit einer Forstlehre, die jedoch durch den Krieg ihr Ende fand. Seine Rückkehr aus der Gefangenschaft führte ihn 1949 nach Plauen. Nach kurzer pädagogischer Ausbildung war er von 1950 an als Lehrer für Biologie und Chemie tätig und erhielt nach vierjährigem Fernstudium 1964 seinen Abschluss als Fachlehrer. Untrennbar war seine berufliche Tätigkeit mit seiner ehrenamtlichen Arbeit im Natur- und Umweltschutz verbunden. Er verstand es auf bemerkenswerte Weise, bei Kindern und Jugendlichen Verständnis und Interesse für die Natur und ihren aktiven Schutz zu wecken. Dies ist wohl auf seine außerordentliche Fachkenntnis ebenso zurückzuführen, wie auf sein leidenschaftliches, enthusiastisches Engagement, seine kameradschaftliche Art und seinen engen Praxisbezug. Albrecht Demmig war in der Stadt Plauen als engagierter Naturschützer bekannt. Man las von seiner Arbeit in der Zeitung oder kannte ihn aus öffentlichen Exkursionen, zu denen er u. a. ins Pfaffengut und dessen Umgebung einlud. Er liebte die Arbeit mit seinen Schülern und leitete im Verlauf seines Lebens mehrere Arbeitsge-

meinschaften. So baute er mit Heranwachsenden das Naturschutzkabinett „Am Fuchsloch“ auf – einen Ort, wo junge Menschen sich weiterbilden und praktisch für die Natur arbeiten konnten. Auch entstand auf seine Initiative hin und unter seiner kompetenten Anleitung der „Paul-Schulz-Lehrpfad“ im Landschaftsschutzgebiet Syratal, den er mit seinen Schülern gestaltete. Bereits 1950 richtete er im Plauener Pionierhaus eine ständige Ausstellung ‚Wald und Naturschutz‘ ein.

Vor 1989 war Albrecht Demmigs Wirken eine wichtige Voraussetzung für die Unterschutzstellung vor allem von Natur- und Flächennaturdenkmälern der Stadt Plauen sowie für deren Erhaltung und Pflege. Seit der Wende unterstützte der Naturmensch Demmig auch die Tätigkeit der unteren Naturschutzbehörde. Hier wirkte er im Umweltausschuss mit und bei der Biotopkartierung des Plauener Stadtgebietes.

Albrecht Demmig wurde für seine außerordentlichen Verdienste mehrfach geehrt: 1975 Ehrenplakette mit Eintragung ins Goldene Buch der Stadt Plauen. 1994 Teilnahme am Neujahrsempfang des von ihm persönlich sehr geschätzten damaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker. 1997 Silberne Ehrennadel des Naturschutzbundes. 1998 Ehrenzeichen in Silber des Naturschutzbundes Deutschland anlässlich seines 75. Geburtstags. 2000 Stadtplakette der Stadt Plauen in Silber anlässlich seines 40-jährigen Jubiläums als Naturschutzbeauftragter. Menschen gibt es, die spornen an und reißen mit, wenn sie einem begegnen, die lehren statt zu belehren. Mit Albrecht Demmig verlieren wir einen solchen Menschen! Vielen war er der „ansteckende“ Lehrer, der Wegbereiter, Vorbild sowieso. Der Natur war er Herzensfreund und Hüter. Das Vogtland ist um einen Vollblutnaturschützer ärmer. Was bleibt, ist unser innigster Dank! Sein Andenken werden wir in Ehren bewahren!

Landkreis Vogtlandkreis  
Untere Naturschutzbehörde

### Dr. rer. silv. Karl Heinz Großer

geboren am 18. Mai 1925  
gestorben am 18. Juni 2015

Am Donnerstag, den 25. Juni 2015, fand auf dem Südwestkirchhof in Stahnsdorf bei Berlin die Trauerfeier für Dr. Karl Heinz Großer statt. Einen Monat zuvor konnte er im Kreise seiner Familie, Freunde und ehemaliger Kollegen seinen 90. Geburtstag begehen. Dieser fand in der Lavendelresidenz Teltow statt, in die er mit seiner Frau Elisabeth nach längerer Krankheit Anfang des Jahres umziehen musste. In schönen Nachmittagsstunden wurde in vielen Gesprächen sein Leben für die Natur und den Wald und für deren Erhaltung sehr lebendig. Das Erlebnis dieser Feier war aber auch eine Einstimmung auf einen möglichen kommenden Abschied. In den Wochen zuvor sorgte er sich intensiv um die Fortführung von Forschungsarbeiten in seiner Heimat, der Oberlausitz. Bücher, Manuskripte und weitere Arbeitsergebnisse wurden sortiert und der Bibliothek des Senckenberg Museums für Naturkunde Görlitz und der Naturforschenden Gesellschaft übergeben. Während dieser Arbeiten hatte ich das Gefühl, dass Karl Heinz Großer selbstlos aber auch mit Nachdruck, so wie ich sein Wirken immer wahrgenommen hatte, den Wunsch verfolgte, mit seiner Tätigkeit Grundlagen für eine weitere naturkundliche Forschungsarbeit hinterlassen zu wollen.

Karl Heinz Großer verstarb am 18. Juni des Jahres 2015. Statt Blumen für ein ehrendes Gedenken bat Familie Großer ganz im Sinne von Karl Heinz um Spenden für die Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz, einem Wirkungskreis, der sein Leben über Jahrzehnte bestimmte. Dafür gilt Familie Großer großer Dank.

In Görlitz geboren und seine Kinder- und Jugendzeit in Radmeritz (Stift Joachimstein) verbracht, arbeitete er später nach seiner Ausbildung oft in der Oberlausitzer Landschaft. Sein Lebensweg wurde zunächst unmittelbar nach seinem 18. Geburtstag durch die Einberufung zu